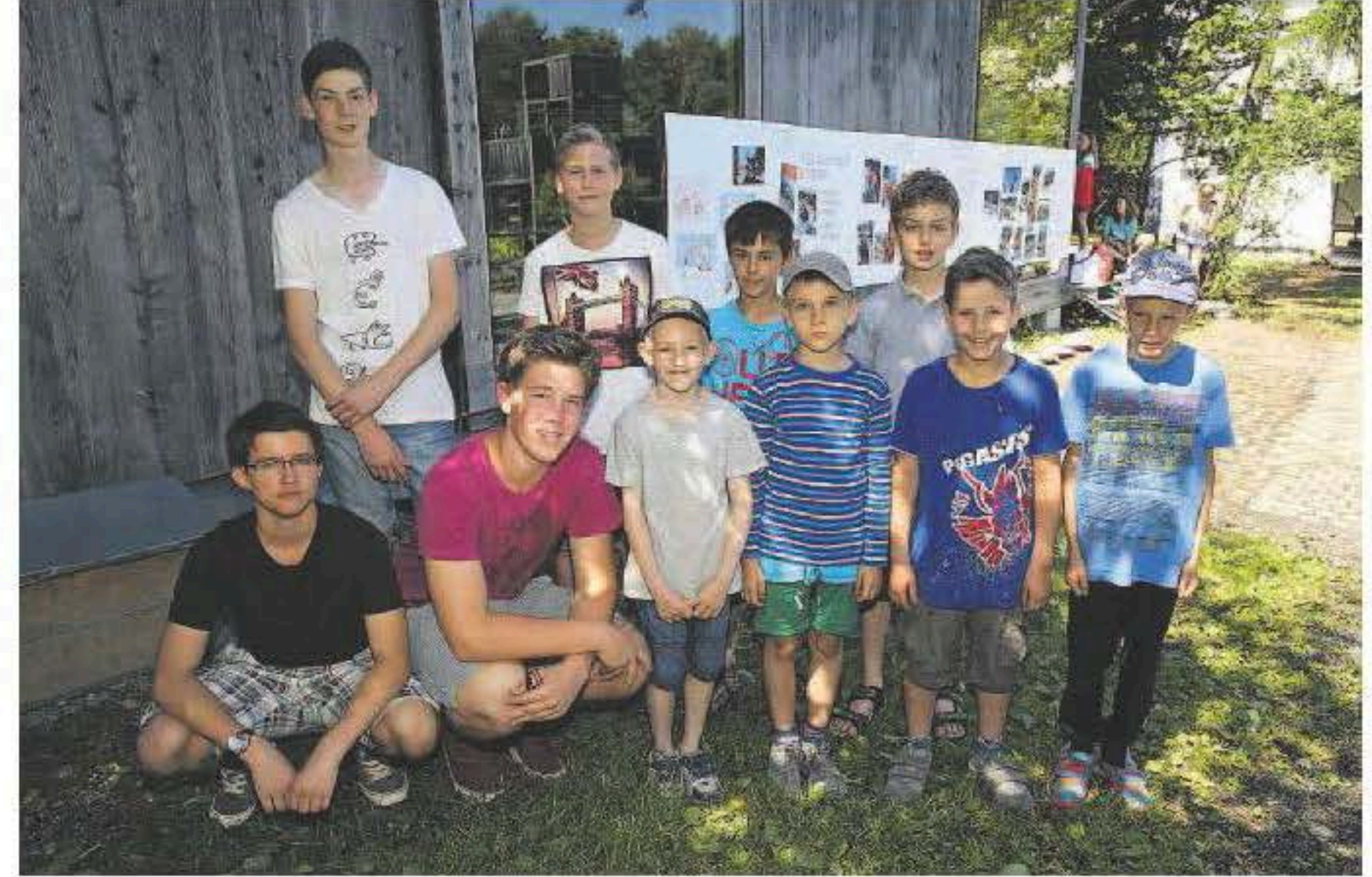




Diese Schülerinnen und Schüler bauten selbst ein Fussballtor und einen Basketballkorb.



Diese Schülergruppe sah sich das Kieswerk an.

Bilder: Elma Korac

Projektwoche der Waldorfschule

Im Rahmen der diesjährigen Projektwoche der liechtensteinischen Waldorfschule, welche diese Woche stattfand, standen die Begegnung mit der Natur und die handwerkliche Handarbeit im Zentrum. Auch die Beziehungen zwischen den Schülern und Lehrern wurden gepflegt.

SCHAAN. Während der diesjährigen Projektwoche konnten die Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule sehr viele Aktivitäten ausüben, die sowohl im Freien als auch in den Schulräumlichkeiten stattfanden.

Im Vordergrund stand die Entwicklung neuer Kenntnisse und das Ausüben handwerklicher Tätigkeiten, aber auch das Fördern sozialer Kontakte und der Bezug zur Umwelt. Die vielen positiven Erfahrungen und die Ergebnisse präsentierten Schüler und Lehrer den Eltern am Schlußtag.

Die Klassen wurden während der Projektwoche aufgelöst und

zwölf altersdurchmischte Gruppen zusammengestellt, die pro Gruppe unterschiedliche Themenfelder vertieften und bearbeiteten. So besuchte eine Gruppe die Feldkircher Innenstadt und porträtierte mittelalterliche Gebäude, aber auch Plätze und Brunnen.

Kreativität gefördert

Die Kreativität und Vertrautheit mit der Kunst wurden gefördert, aber auch zeichnerische Fertigkeiten. Mit viel künstlerischem Flair entstanden eindrucksvolle Zeichnungen und Postkarten, die sofort zur Schau

gestellt wurden und zu lustigen Begebenheiten mit Passanten führten.

Erfahrungen in der Natur

Andere Schülergruppen sammelten Erfahrungen mit der Natur. In der Förster- und auch in der Wald- und Wiesen-Gruppe, lernten die Schüler viel Wissenswertes über heimische Pflanzen, Bäume, Steine und Tiere.

Die Entdeckungsreisen fanden in ganz Liechtenstein statt. Eine Gruppe begab sich mit dem Velo auf die Erkundung der Liechtensteiner Geschichte und

tourte von St. Mamerten bis zum Landesmuseum. Andere wiederum schauten sich das Kieswerk an und lernten Wissenswertes über Kies und Beton.

Positiv für alle

Aber auch Handarbeit wurde diese Woche gefördert: Fussballtore bauen und Unkraut jäten gehörten genauso zum Programm wie Porzellan malen, Armbändeli anfertigen, Kochen und Backen.

Die gesammelten Erfahrungen dieser Sonderwoche waren rundum positiv für alle Beteiligten. Wie Irmgard Bortscher, Leh-

rerin an der Waldorfschule, erwähnte, sei die Projektwoche sehr wichtig für die Beziehungspflege zwischen Schülern und Lehrpersonen.

Soziale Komponente, der Bezug zur Umwelt, aber auch die Kreativität und das Erlernen von Fingerfertigkeiten werden gefördert. Ganz im Sinne der Waldorfschule sei das gemeinsame Erleben förderlich für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Anthroposophische Grundsätze

In der Waldorfschule werden Schüler vom Kindergarten bis

zur neunten Klasse betreut und nach anthroposophischen Grundsätzen unterstützt und gefördert. Die Grundlage lehnt sich an die Pädagogik Rudolf Steiners an und möchte mit der angewandten Erziehungsmethode einen wichtigen Impuls zu ganzheitlicher und sozialer Gestaltung beisteuern. (sv)

KIES SCHOTTER RECYCLING BETON



WIDO MEIER SCHAAN

www.kies.li